

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Wien, 1816

Hans und Verene

[urn:nbn:de:bsz:31-32035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32035)

Hans und Berene.

Es gfallt mer nummen eini,
und selli gfallt mer gwis!
O wenni doch das Meidli hätt,
es isch so stink und dundersnett,
so dundersnett,
i wär im Paradies!

's isch wohr, das Meidli gfallt mer,
und 's Meidli hätti gern!
's het allivil e frohe Mueth,
e Gsichtli hets, wie Milch und Bluet,
wie Milch und Bluet,
und Auge, wie ne Stern.

Und wenn i's sich vo witem,
se stigt mer's Bluet ins Gsicht;
es wird mer übers Herz so schnapp,
und 's Wasser lauft mer d'Backen ab,
wohl d'Backen ab;
weiß gar nit, wie mer gschicht.

Ein arme Kerli bini,
arm bini sell isch wöhr.
Doch hani no nüt Unrechts tho,
und sufer gwasche wäri jo
mit sellem hätt's te Gfohr.
das wäri scho,

Was wisplet in de Härste,
was rüchrt sie echterst dört?
Es visperlet, es rauscht im Laub.
D bhüetis Gott der Her, i glaub,
i glaub, i glaub,
es het mi näumer ghört.

„Do bini jo, do hesch mi,
„und wänn de mi denn witt!
„I ha's scho sieder'm Spöchling gmerkt;
„am Zistig hesch mi völlig bstärkt,
jo, völlig bstärkt.
„Und worum seisch's denn nit?

